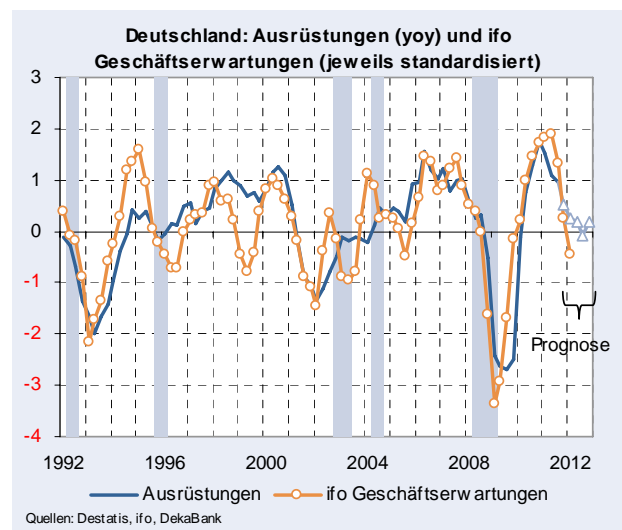
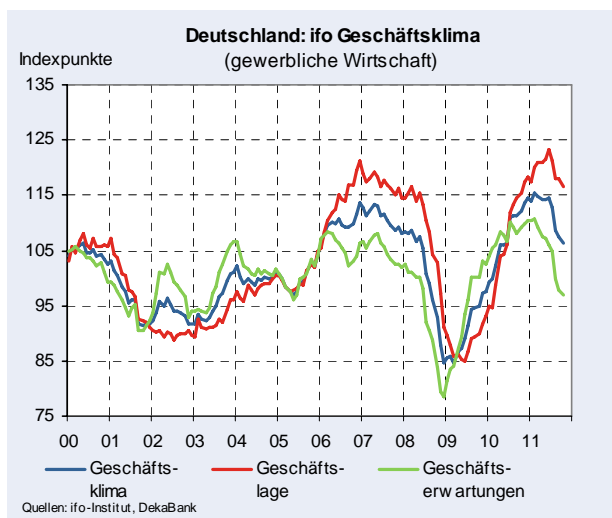


Deutschland: ifo Geschäftsklima – keine Panik!

- Die Stimmung der deutschen Unternehmen hat sich weiter eingetrübt. Das ifo Geschäftsklima sank im Oktober um 1,0 Punkte auf einen Stand von 106,4 Punkten
- Die Lagebeurteilung ist trotz des aktuellen Rückgangs immer noch so hoch wie im letzten Boom 2006/07.
- Der Rückgang der Geschäftserwartungen dürfte eher mit der Ungewissheit hinsichtlich der Lösung der europäischen Schuldenkrise als mit akuten Rezessionsängsten zu tun haben.

1. Die Stimmung der deutschen Unternehmen hat sich weiter eingetrübt. Das ifo Geschäftsklima sank im Oktober um 1,0 Punkte auf einen Stand von 106,4 Punkten (Bloomberg-Median: 106,2 Punkte; DekaBank 106,0 Punkte). Die Beurteilung der Geschäftslage gab geringfügig stärker nach als die Geschäftserwartungen.

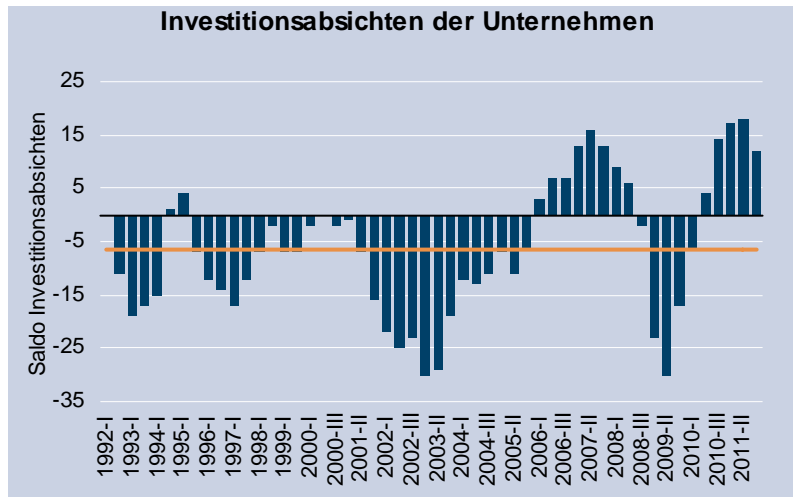


2. Die Unternehmen schrauben ihre Zuversicht zurück. Das ist angesichts der zunehmenden Berichterstattung über eine mögliche Rezession und die Bedrohung durch die noch nicht gelöste Schuldenkrise nicht erstaunlich. **Von Panik ist aber dennoch keine Spur zu finden**, denn die Rückgänge waren sogar leicht unterdurchschnittlich.

3. Die Lagebeurteilung ist trotz des aktuellen Rückgangs immer noch so hoch wie im letzten Boom 2006/07. Sie wird in den kommenden Monaten sicherlich den Erwartungen folgen und merklich sinken. Von entscheidender Bedeutung ist aber, dass sich die Geschäftserwartungen weiterhin nur in moderatem Tempo nach unten entwickeln.

4. Der Rückgang der Geschäftserwartungen dürfte eher mit der Ungewissheit hinsichtlich der Lösung der europäischen Schuldenkrise als mit akuten Rezessionsängsten zu tun haben. Darauf deuten die wieder leicht

gestiegenen Exporterwartungen und die weiterhin vorhandene Bereitschaft zu Neueinstellungen hin. Auch die jüngste DIHK-Umfrage fügt sich in dieses Bild: Die Unternehmen schrauben zwar ihre Investitionspläne zurück, diese bleiben jedoch überdurchschnittlich. Noch erstaunlicher: Erweiterungsinvestitionen werden sogar mehr als 2011 geplant. Die Panik im Jahre 2008 sah anders aus.



Dr. Andreas Scheuerle, Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de